

There is a fire with in my soul

Der Tag der Abrechnung

Von xXMephistoXx

Kapitel 62:

~~Muha^^ seit ihr auch alle gut ins neue jahr gekommen^^ ich bin es zumindest und hab auch endlich zeit gefunden, weiter zuschreiben, sry wegen der pause-.-°

So da bin ich mal wieder, mit einem etwas längeren teil^^ ich dachte mir, wenn es bald schon einen umschwung gibt, sollte davor doch noch etwas erfreuliches kommen^^° also dann noch viel spaß beim lesen, bevor das dila ihre dunkle seite auslebt... (arma charas-.-)Hab da noch was ganz tolles mit Berna vor, aber ich sag vorerst lieber nichts dazu, bevor mich irgend wer noch killen will^^°

anmerkung von der Autorin: das geschwafel eben bitte ignorieren!~~

Dann also doch an die Arbeit, solange sie Morgen einen Ausflug machen wollten. Es war einfach ungerecht, wie sich Berna verhielt. Nicht nur dass er sich in alles einmischte, vor allem auch die Entscheidung von Talas Vater, nein er musste ihnen auch noch den Spaß verderben. Hatte Kai ihm nicht etwas versprochen, dass er jederzeit würde einlösen können. Doch heute wohl eher nicht mehr.

Zwar zählte für ihn dieser Ausflug einiges, da er diesen mit seinem Vater verbringen konnte, aber Kai wohl noch mehr, da dieser die Chance bekam, zu erfahren, wo seine Eltern gelebt hatte, vielleicht auch näheres über diese selbst, eben das, was Yurijs Vater selbst noch wusste. Und das wollte er diesem keinesfalls nehmen.

So ließ er sich noch von Kai die Haare trocken rubbeln bevor er sich dann auch noch etwas anzog und sich die beiden an die Arbeit machten. Die Materialien, die ihnen Berna allerdings rausgesucht hatte, waren schärfer zu lesen, als sie sich anfangs gedacht hatten.

Auch wenn das Thema recht interessant war, war die Verarbeitung des Sachtextes doch sehr trocken. Nach ca. 4 Stunden, in denen sie nicht mal die Hälfte eines der Bücher durch hatte, entschloss sich Tala dazu, etwas zu ändern, denn wenn sie so weiter machten, würden sie nicht mal einen der Bericht fertig bekommen, und dann würde keiner von ihnen mitfahren dürfen. So klappte er sein Buch zu, dass er gerade mit Mühe angefangen hatte und auch nicht sehr weit gekommen war, und nahm dann Kai das Buch aus der Hand, der sich dabei schon einige Notizen aufgeschrieben hatte. „Ich werde dir helfen. Reichen dir die Notizen die du hast, um anzufangen?“ ermittelte er und erhielt daraufhin ein Nicken. „Gut, ich werde es weiter durcharbeiten und Notizen machen, dann kannst du schon einmal anfangen, den Bericht zu verfassen, dann werden wir wenigstens mit einem fertig.“ Schlug er diesem vor.

Da der Lehrer Kais Handschrift kannte, würde er ihn fahren lassen. Auch wenn das für ihn hieß, dass er hier bleiben müsste. „Willst du das wirklich?“ fragte Kai vorsichtig an. „Du hättest es dir ebenso verdient.“ Fügte er ebenso an. Tala schüttelte nur den Kopf und damit war es für ihn erledigt. Für den Silberhaarigen allerdings nicht. Er würde nicht ohne diesen gehen. Aber dass sagt er diesem nicht, damit sie wenigstens einen teil ihrer Arbeit erledigen konnten und nicht noch mehr Schwierigkeiten bekommen würden.

So fuhren sie mit ihrer Arbeit fort. Als Kai sich das nächste Mal zu Tala umwand, lag dieser schlafend auf dem Buch und dem Notizblock, auf dem schon einiges geschrieben stand. Dem Silberhaarigen rang dies nur ein süßes Lächeln ab. Er zog Tala den Block unter dem Kopf hervor und besah sich diesen. Tala hatte ganze Arbeit geleistet.

Die Informationen, die dieser raus geschrieben hatte, waren genau die, die er brauchte, um weiter schreiben zu können und wenn er Glück hatte, diesen auch zu beenden.

So machte er sich an die Arbeit und hatte erst weit nach Mitternacht den Bericht endlich fertig bekommen. Um sich jetzt noch in das andere Thema einzulesen, oder den zweiten Bericht anzufangen, war es einfach zu spät. Tala schlief schon seit zwei Stunden und er hatte diesen auch schlafen lassen. Nun jedoch weckte er diesen, da es weitaus bequemer war, im Bett zu schlafen, als im Sitzen auf einem Stuhl.

„Was... der Bericht, wie...“ schreckte dieser hoch, doch Kai legte diesem nur einen Finger auf die Lippen und brachte diesen so zum Schweigen. „Sch... schon gut, es ist alles soweit fertig...“ entgegnete er. „Na komm, lass uns ein wenig schlafen gehen.“ Entgegnete dieser und half diesem auf die Beine. Da sie bereits schöne, kuschelige Fließpullis von Tala an hatten, mussten sie sich nicht unbedingt umziehen, da sie auch so gut schlafen konnten, ohne irgendwelche Druckstellen zu erlangen.

So zog er diesen mit sich und kurz darauf konnten sie sich in die warmen Decken kuscheln. Am nächsten Morgen erwachte Kai in Talas Armen und weckte diesen. Sich nun noch an die Arbeit zu machen, war absolut sinnlos, da sie bereits verschlafen hatten und recht spät dran waren um in Ruhe frühstücken zu können. So holte er den Rotschopf aus den Federn.

Die beiden Zogen sich nur schnell mehr um und gingen dann nach unten um zu frühstücken.

Zu ihrem bedauern jedoch, trafen sie auf dem Weg nach unten auf Berna, der sie mit einem selbstgefälligen lächeln begrüßte, zu ihrem Glück jedoch nicht vorhatte, im Speisesaal, wie sie zu frühstücken. Am Tisch saß bereits Talas Vater, der sie freundlich begrüßte und ihnen zwei Plätze in seiner Nähe anbot. Zwar war an diesen noch nicht gedeckt, aber allemal besser, als diese am anderen Tischende sitzen zu lassen, so dass man sich nur mit lautem rufen einigermaßen gut verständigen konnte.

Damit sie sich nicht die Zeit über anschweigen mussten, fragte Talas Vater Kai zunächst, wie er den Wechsel vom Weisenhaus hier her eigentlich überstanden hatte, und wie es ihm hier gefiel. Ob es ihm gut ging, oder er etwas zu beanstanden hatte, da er die Zeit über ja nicht zu hause war und sich zudem noch kein Bild darüber machen konnte, ob sich der Junge auch gut eingelebt hatte. Anschließend wand er sich an seinen leiblichen Sohn. Da er Tala ja schon seit einer Ewigkeit nicht gesehen hatte, wollte er wissen, wie es diesem ergangen war.

Die unschöne Begrüßung bei seiner Ankunft dabei ignorierend, da ihm Talas Wohl doch am Herzen lag und er versuchen würde, seinen Pflichten besser nach zu kommen. Allerdings, und auch dies viel bei diesem Gespräch, würde er ihnen nicht

versichern können, dass er der Arbeit wegen, nicht doch noch einmal weggerufen wurde.

Allerdings und das versprach er wiederum, würde er versuchen, bei ihnen zu bleiben um die verlorene Zeit wieder aufzuholen. Wegen dem geplanten Ausflug, wo es denn genau hingehen sollte, und was sie alles vorhatten, darüber verlor er kein Wort, denn das sollte noch eine Überraschung sein. Nachdem er weitgehend erfahren hatte, dass es den Beiden gut ging, wobei sie ihre Beziehung weitgehend außer Acht ließen so wie die Tatsache, dass sie mit dem Hauslehrer nicht all zu gut zu Recht kamen.

Das dieser es auf sie abgesehen hatte. Denn dass konnten und wollten sie niemandem anvertrauen, vor allem weil man ihnen in der Beziehung zu Berna wohl kaum glauben würde. War dieser doch ein guter Freund von Talas Vater. Welche Chancen hatten sie da schon gegen diesen vor zu gehen, selbst wenn sie zusammen hielten.

Nach dem Frühstück teilte ihnen Yurij mit, dass sie in ca. einer Stunde losfahren würden und sie bis dahin noch Zeit hatten, sich fertig zu machen. Zumindest festes Schuhwerk und Jacken waren für diesen Ausflug notwendig. Auf dem Weg nach oben, als sich Tala sicher war, dass ihn sein Vater nicht hören konnte, sprach er Kai noch einmal wegen Berna an. Letztlich hatten sie dessen Worte noch nicht vergessen und das versprechen, dass sie ohne die geforderten Aufsätze nicht würden mitfahren dürften. Die Frage wer von ihnen fahren sollte, oder ob sie beide blieben.

„Ich will das du fährst!“ beide hatte wohl das gleiche beschäftigt, da sie sich zeitgleich zu einander gewandt hatten und diese Worte ihre Münder verließen. Kai schüttelte sogleich den Kopf. „Nein, wenn einer gehen sollte, dann bist du das. Du hast es dir wirklich verdient.“ Entgegnet der Silberhaarige.

„und was ist mit dir? Hast du den Bericht nicht geschrieben. Zudem wäre es deine Chance etwas mehr über deine Eltern zu erfahren. Dass will ich dir nicht nehmen.“ Kai sah diesen verständnisvoll an und gab ihm daraufhin einen Kuss. „Dann fährt eben keiner. Aber ich lass dich gewiss nicht hier zurück.“ Sagte er bestimmend. Zumal dann jener der hier blieb zu Berna in den Unterricht gehen müsste. Kurz bevor sie Talas Zimmer erreicht hatten, betrat der Hauslehrer hinter ihnen den Flur.

„Na, soweit alles fertig, damit ihr auch fahren könnt?“ ermittelte dieser ironischer Weise. Er wusste nur all zu gut, dass diese Aufgabe in so kurzer Zeit unmöglich zu erledigen war. Tala verzog das Gesicht. Er wusste genau, was Berna beabsichtigt hatte und so handelte er dagegen, obgleich Kai es zuvor abgelehnt hatte.

„Ja!“ entgegnete er zum Erstaunen des Lehrers. „Kais Bericht ist fertig und er wird wegfahren.“ Sprach er mit einem siegessicheren Lächeln, betrat sein Zimmer, nur um kurz darauf mit dem einen fertigen Bericht zurück zu kommen. Der Lehrer warf noch einen verachtenden Blick zu diesem und wand sich dann wieder zum Gehen um.

„Nun gut, aber dich, Tala...“ und darauf legte er eine besondere Betonung.

„Werde ich nachher beim Unterricht sehen.“ Mit diesen Worten schritt er dann davon. Der Silberhaarige sah diesen nur bestürzt an und folgte ihm dann erst mal ins Zimmer. „was... was sollte das? Ich habe doch gesagt, dass ich dich hier nicht alleine lassen werden.“ protestierte Kai. „Und du glaubst, dass ich zulasse, dass er seinen Frust an dir auch noch auslassen kann. Ich weis warum er es tut, weil du mich geküsst hast.“ Kai erschrak, er wusste, was Tala damit aussagte. „Ich will aber nicht, dass du alleine...“

In diesem Moment klopfte es an der Tür und Talas Vater trat herein. „Na noch umgezogen? Wenn ihr wollt, kann ich den Wagen auch gleich vorfahren lassen. Und macht euch keine Sorgen um Berna. Er war zwar nicht gerade erfreut, über meinen Vorschlag, hat dann aber nachgegeben. Was eure Arbeiten betrifft, so lässt er euch einen kleinen Aufschub von ca. 4 Tagen.“ Sprach Yurij lächelnd. Dass bedeutete dann

dass sie noch bis zum Wochenende noch Zeit hatten und diese würde ihnen alle mal reichen.

Tala konnte nicht anders, als auf seinen Vater zu zugehen und diesen in seine Arme zu schließen. „Geht es dir denn so nahe. Dass ich mit euch weg will.“ Der Angesprochene nickte leicht. Zwar hatte dies noch einen anderen Grund, Berna betreffend, aber das spielte keine Rolle mehr. Berna würde heute nicht die Gelegenheit bekommen, sich zu rehwangieren und er würde es auch nicht mehr, da Tala nun den Grund hatte, dass sein Vater es mit diesem ausgehandelt hatte und so konnte der Lehrer den Ausflug nicht als vorgeschobenen Grund dafür nehmen, sie zu bestrafen.

„Na los, oder wollt ihr doch nicht weg?“ Ermittelte er dann. „Und nehmt euch Rucksäcke mit, wir haben einiges vor. Olivier hat schon ein wenig Verpflegung für euch vorbereitet. Ihr müsstet diese dann nur noch abholen.“ Tala nickte, löste sich von seinem Vater und ließ diesen wieder gehen. „Ich werde unten auf euch warten.“ Informierte er diese noch und verschwand. Der Rotschopf wand sich nun an Kai. Auf seinen Lippen lag ein sanftes Lächeln. „Na siehst du, jetzt muss keiner von uns hier bleiben.“ Kai nickte und schloss Tala kurz in seine Arme, bevor sie sich daran machten, ihre Jacken und Schuhe zu holen so wie die Rucksäcke, die ihnen Talas Vater empfohlen hatte. Der Rotschopf selbst war ratlos, für was sie diese brauchen würden, denn da war er sich sicher, wenn sie Hunger bekommen würden, suchten sie sich mit Sicherheit einen Gasthof in der Nähe auf.

Dass der Ausflug bis über den Mittag hinausgehen würde, daran zweifelte er nicht. Das würde zumindest die Lunchpakete erklären. Als sie zu Olivier kamen, stellten sich diese als eine Thermoskanne Tee und ein paar belegte Brote und etwas Obst heraus. Dass es dann doch so viel war, damit hatte Tala nicht gerechnet, aber wo wollten sie hin, dass sie das alles brauchen würden? Wohin genau wollten sie.

Wenn sie schon hingebracht werden würden, war es nicht gerade zu gut zu Fuß zu erreichen, weil der Weg zu lang oder zu uneben war. Oder würden sie doch die Zeit nutzen und zu Fuß zurückgehen. All diese Gedanken beschäftigten den Rotschopf, während sie mit ihren Sachen bepackt die Küche verließen, wo sie zuletzt die Lunchpakete herhatten und seinem Vater zu der kleinen Limousine folgte, die sie an ihr Ziel bringen sollte.

Die Fensterscheiben der Limousine waren extra getönt, damit es den beiden Jungen schwer fallen musste, einem Blick nach draußen zu erhaschen. In Kais Fall wäre dies wohl nicht notwendig gewesen, da dieser ohnehin die Gegend nicht all zu gut kannte und außer ein paar kleineren Reitausflügen außer dem Wald und den Feldern, die das Gelände umgaben nicht viel gesehen hatte. Aber auch Tala wollte er keinen Anhaltspunkt geben, wohin denn die Reise ginge. Während der Fahrt versuchte Tala immer wieder, wenigstens kleinere Anhaltspunkte zu erhalten, aber Yurij blieb in dieser Hinsicht doch hartnäckig und schwieg. Der Silberhaarige hingegen nahm es gelassen.

Er ließ sich viel lieber überraschen, obgleich sein Blick gegen die schwarzen Scheiben viel, durch welche er ohnehin nicht all zu viel sehen konnte. Yurij nahm dies lächelnd hin. Gerade von Kai hatte er ein wenig mehr Neugierde erwartet, vor allem da es mal interessant wäre, von diesem zu erfahren, was er sich alles erhoffte über seinen Eltern in Erfahrung zu bringen. Er hatte diesem schon einiges mitgeteilt, bei den Gesprächen, sie bei seiner Ankunft geführt hatten, wie sie waren, wie sie ausgesehen hatten, das es liebe Menschen waren, auf die er hatte stolz sein können.

Aber war das denn alles, was dieser ihm hätte sagen können, was Kai hätte erfahren

wollen? Mit Sicherheit nicht, dass wusste er und deshalb hatte er sich auch dazu entschlossen mit den beiden diesen Ausflug anzutreten. Er wollte Kai einige Plätze zeigen, die auch seine Eltern gerne besucht hatten, wo sie sich kennen gelernt hatten. Ihn die letzten Fragen beantworten, die noch offen waren. Denn sicherlich gab es da noch einiges. Vor allem aber interessierte es ihn, ob er mittlerweile hinter das Geheimnis des Kästchens gekommen war, dass sich in diesem eine Spieluhr befand, die man mit Hilfe seines Medaillons würde öffnen können. Aber dazu später. Nach etwa zehn weiteren Minuten der Fahrt hatten sie ihr Ziel wohl erreicht und die Limousine hielt. Tala konnte es nicht mehr aushalten, wollte wissen, wohin sie gefahren waren und dennoch ließ er Kai den Vortritt. Der Silberhaarige öffnete die Tür und stieg aus. Er wusste nicht wo sie waren, als er die Tür öffnete und ausstieg fand er sich auf einer der Straßen einer kleinen Stadt wieder.

Er kannte diesen Ort nicht und nach dieser Zeit sagen zu können, ob er schon einmal hier gewesen war, konnte er auch nicht mit Sicherheit sagen. Er hatte zwar ein vertrautes Gefühl zu diesem Ort, aber das war schon alles. Nichts, was ihm irgendwie bekannt vorkam. „Wo sind wir hier?“ ermittelte er. Tala war ihm gefolgt und sah sich mit großem Erstaunen um. Es war schon lange her, dass er hier gewesen war.

Das letzte Mal, als er vier gewesen war. Kurz bevor die Krankheit seiner Mutter angefangen hatte und diese kurze Zeit später daran gestorben war. Dieser Ort barg für ihn die letzten schönen Erinnerungen an seine schöne Kindheit die leider doch viel zu kurz ange dauert hatte. Sowie die letzten schönen Erinnerungen an seine Mutter. „Warum sind wir hier?“ ermittelte Tala, konnte sich nicht vorstellen, was sie hier wollten, was dieser Ort mit Kai zu tun haben sollte.

Warum waren sie hier? Wegen Kai oder ihm? „Bist du so überrascht, dass wir hier sind?“ ermittelte sein Vater. Er wusste wohl, was dieser Ort für seinen Sohn bedeutete, aber dies war nicht der einzige Grund, warum er mit den beiden hier her wollte. Natürlich hatte sein Sohn in diesem Punkt Vorrang, aber auch wegen Kai war er hier her gekommen.

Seine Eltern waren, als er noch ein Baby war oft hier gewesen, waren von Geschäft zu Geschäft gegangen und hatten ihrem Kind mal was zum Anziehen, mal einen Teddy gekauft. Aber immer, auch wenn sie es nicht getan hatten, waren sie nach einem Spaziergang, einen kleinen Besuch in dem wohl besten Cafe der Gegend und anschließend einem Besuch des alten Stadtturmes, von welchem man eine wunder schöne Aussicht über die alten Fachwerkbauten der Stadt und die Gegend hatte. Er wusste es so genau, da er seinen alten Freund des Öfteren begleitet. Wusste daher, was er den Jungen zeigen wollte.

Er konnte sich noch an den einen Tag erinnern, an dem er mit seiner Frau und seinem Sohn hier war. Er hatte fast die gleichen Orte besucht wie sie damals, nur den Gang auf den alten Turm hatte er ausgelassen und diesen wollte er jetzt nachholen.

„Kannst du dich daran erinnern, als wir das letzte mal hier waren, Tala?“ ermittelte er kurz. „Du warst auch schon mal hier, Kai. Deine Eltern haben mit dir oft Ausflüge hier her unternommen. Ich dachte mir, dass es wohl ein guter Zeitpunkt sein könnte, diesen Ort erneut aufzusuchen.“ Das Lächeln der Beiden verriet ihm, dass diese Idee mehr als nur gut war. Da das Frühstück eher Kurz ausgefallen war, da sie beinahe verschlafen hätten, schlug Yurij vor, erst einmal das kleine Cafe aufzusuchen, in dem schon Kai als Baby mit seinen Eltern gewesen war.

Er bestellte jedem von ihnen erst einmal ein Stück Käsekuchen, zu dem keiner der beiden nein sagte. Zudem gab es einen schaumigen Cappuccino. Es war wirklich eines der besten Cafes, wobei Kai noch in keinen gewesen war, um irgendeinen Vergleich

anstellen zu können, aber es schmeckte. Ausgezeichnet sogar. Anschließend gingen sie durch die Straßen, besahen sich die Geschäfte, während Talas Vater ihnen einiges über Kais Eltern, diesen Ort und noch einiges mehr berichtete.

Auch über alte Zeiten sprachen sie, über Talas Kindheit, dessen Mutter, letzten Ausflug...Über einiges, dass die beiden Jungen interessieren könnte. An einem der Geschäfte hielt Kai inne und blieb vor der Schaufensterscheibe stehen. Hinter dieser waren einige Teddybären ausgestellt. In den Verschiedensten Größen, Farben, mit kurzem oder langem Fell, Kleidung oder ohne. Es gab vieles, was sie unterschied. Der Silberhaarige konnte sich wage erinnern, dass er auch einmal so einen besessen hatte. Vor langer Zeit. Er erinnerte sich an ein kleines Zimmer und einen großen Bären, an dessen Fell er sich gedrückt hatte. Aber dass mehr seiner Erinnerung wach gerüttelt wurde, ließ er nicht zu. Er wollte sich nicht daran zurück erinnern, was geschehen war. Für ihn begann ein neuer Zeitabschnitt. Er wollte leben und nicht in der Vergangenheit seine Zeit vergeuden. Er konnte es nicht mehr. Es war zu schmerzhaft um sich dessen zu erinnern. Vor allem aber wollte er es nicht mehr. Er hatte ein neues Leben begonnen, das wollte er nicht verlieren. „Hängst du so sehr an ihnen?“ ermittelte Talas Vater und musste schmunzeln. Kai schüttelte leicht den Kopf. „Nein, aus diesem Alter bin ich schon raus.“, entgegnete Kai. Er hatte nur den Laden bewundert, aber einen der Bären brauchte er nicht. Es wäre nur etwas, dass ihn an seine Vergangenheit erinnern würde, mehr nicht. Außerdem hatte er jemand anderen zum Kuscheln, der ihm weitaus lieber war, als ein Plüschtier. „Na gut, wie du meinst. Dann würde ich vorschlagen, dass wir weiter gehen, wir haben noch viel vor und die Zeit ist knapp.“, entgegnete er. Die Jungen nickten. Sie liefen noch die Straße ab, wobei für die Beiden noch ein paar Sachen heraussprangen, bevor sie ihren Weg zu dem alten Stadtturm fortsetzten. Sie stiegen die alten Stufen des Turmes hoch, bevor sie zu einer Plattform führte, die kurz unter dem Dachstuhl angebracht war. Dort konnte man einmal rund rum laufen und die Aussicht genießen.

Sowohl Kai als auch Tala lehnten sich über die Brüstung und ließen ihre Blicke über die über die Zinnen der Stadt schweifen ließen. Die Aussicht war einfach fantastisch. Es war wirklich ein schöner Ort, zweifelsohne. Sie blieben noch eine ganze Weile lang dort oben, bevor sie wieder nach unten stiegen. Da die kleine Stadt, nicht weit, vielleicht eins zwei Stunden von der Villa entfernen lag, schlug Yurij vor, dass sie zurück laufen könnten. So ein kleiner Spaziergang würde ihnen zur Abwechslung auch mal gut tun. Zudem war es an diesem Tag nicht mehr all zu kalt und die Sonne schien. Die beiden hatten nichts dagegen.

Zudem hatten sie nicht gerade viel Lust, dem Hauslehrer schon wieder über den Weg zu laufen. Sie hatten also Zeit genug. Warum nicht einen kleinen Spaziergang machen. Und so brachten sie ihre Einkäufe zu dem Wagen und wiesen den Fahrer an, diese zu der Villa zu fahren. Sie würden den Weg schon alleine finden. Yurij kannte sich gut aus. Zudem hatte er noch Tala an seiner Seite, der sich in den Wäldern, durch die sie auf ihrem Weg kommen würden, wohl von ihnen am Besten auskannte.

Sie würden auf jeden Fall wieder zurückfinden. Nach einer kleinen Stärkung und einem vorsorglichen Proviant für unterwegs, der sich auf zwei Flaschen Wasser bezog und ein paar kleinen Snacks, ging es los. Die Richtung die sie einschlugen war Osten, dort wo in einigen Metern Entfernung auch der Wald begann. Bis dahin führte sie ihr Weg aus der Stadt heraus, über ein paar Wiesen und Feldern, die noch vereinzelt mit Frost bedeckt waren. Ein kühler frischer Wind wehte was ihnen allerdings nicht viel ausmachte.

Im Gegenteil, es war doch eine herrliche Abwechslung, wenn man davon ausging, dass

sie bislang immer nur im Haus gewesen waren und das alltägliche Schulleben über sich ergehen lassen durften. Zu ihrem Glück konnten sie am Waldrand auch noch ein kleines Rehkitz mit seiner Mutter, die im Unterholz wohl nach Nahrung suchten.

Es dauerte nicht all zu lange, bis sie den Weg in den Wald eingeschlagen hatten. Dass dieser sie an dem Brunnen vorbeiführte, der Kai und auch Tala mittlerweile doch sehr gut bekannt war, wusste der Silberhaarige nicht, aber Tala wusste es. Wahrscheinlich hatte sein Vater diesen Platz für eine kleine Rast bestimmt, wenn sie ihr Weg an dieser Stelle schon vorbei führte. Allerdings verriet er es ihm nicht.

Er würde es ohnehin bald schon herausfinden. Während sie ihren Weg so fortsetzten, kam Yurij abermals auf Kais Eltern zu sprechen. Berichtete ihm, dass sie auch gerne diesen Weg zurück nach hause genommen hatten und sich an dem Brunnen, zu dem sie nun unterwegs waren, gerne niedergelassen hatten, um die Natur zu genießen. Natürlich war es im Frühjahr um einiges schöner, wenn es überall blühte.

Im Winter gab es nicht viel zu bewundern, außer den Brunnen selbst, und die Schneebedeckte Landschaft. Allerdings war diese seit der letzten Nacht abgetaut. Was ihn dann jedoch noch lockte zu erfahren war, ob sie schon sämtliche Geheimwege, die in dem Anwesen versteckt waren, denn gefunden hatten. Kai berichtete nur, dass er bislang von dreien wusste. Und Tala stimmte dem ebenso zu. Nur dass er selbst noch einen kannte, nämlich den Weg, den die Dienstboten immer nahmen.

Er selbst hatte darauf jedoch noch nicht zurückgegriffen, da er den Weg über die Treppe nicht scheute. Yurij musste lachen. „Und ich dachte ihr wärt entdeckungsfreudiger. Ich habe alleine 10 in der ersten Woche hier gefunden und ich bin mir sicher dass es noch weitaus mehr gibt.“ Diese Worte sorgten dafür, dass Kai und Tala große Augen machten. Wie es sollte noch mehr geben? Sie tauschten einen viel sagenden Blick aus, der so viel bedeutete, wie dass sie als erstes nach weiteren Gängen suchen würden, sollten sie nach hause kommen.

Sie Rasteten nur kurz, aßen ihren Proviant und machten sich anschließend auf den Rückweg.

Kai konnte es kaum mehr erwarten die Geheimgänge ausfindig zu machen. So etwas hinterher zu jagen war doch ziemlich interessant, aufregend. Binnen einer halben Stunde hatten sie das Anwesen wieder erreicht, doch bevor er sich mit Tala verziehen konnte, um nach den Gängen zu suchen, hielt ihn Olivier zurück. „Kann ich dich für einen Moment lang ausleihen...“ entgegnete er freundlich. Talas Vater hatte sich zurückgezogen, wollte sich wohl zunächst etwas aufwärmen, bevor er sich wieder an die Arbeit machen musste. Der Ausflug hatte ihm ganz gut getan, was man an dem Lächeln mit dem er ging, erkennen konnte. Kai war über Oliviers Worte, folgte ihm dennoch.

~~So das wars dann auch schon^^° hoffe doch es hat euch gefallen^^ für das nächste lass ich mir was schönes *mit filser durch gestreichen wird , mit den Worten krausam, gemein, hinterhältig... korrigiert wird* wah... was soll der mist Kai!! gib den text wieder her... so wo war ich... Eigenwillige charas schon wieder^^

Also dann bis zum nächsten mal^^ knuff würd mich über kommis freuen.~